

Unverkäufliche Leseprobe



Klaus-Jürgen Matz
Die 1000 wichtigsten Daten der
Weltgeschichte

2019. 128 S., mit 42 farbigen Abbildungen
ISBN 978-3-406-73602-5

Weitere Informationen finden Sie hier:
<https://www.chbeck.de/28457627>

© Verlag C.H.Beck oHG, München

*«Wer nicht von dreitausend Jahren
Sich weiß Rechenschaft zu geben,
Bleib im Dunkel unerfahren,
Mag von Tag zu Tage leben.»*

Johann Wolfgang von Goethe,
West-östlicher Divan

Nehmen Sie sich im Sinne Goethes zwei Stunden Zeit für diesen kleinen, kompakten, faktengesättigten und allgemeinverständlichen Grundkurs in Sachen Weltgeschichte! Er begleitet Sie freilich nicht nur 3000, sondern 5000 Jahre in die Vergangenheit, und zwar bis zu dem Zeitpunkt, da mit dem Aufkommen der Schrift die eigentliche Epoche der Geschichte beginnt. Ein verantwortungsvoll ausgewählter Datenbestand bringt Ihnen die wichtigsten Weg- und Wendemarken der Ereignis- und Kulturgeschichte der Menschheit wieder in Erinnerung. Zahlreiche, ganz überwiegend farbige Abbildungen veranschaulichen bestimmte Ereignisse oder rücken bedeutende historische Einzelpersönlichkeiten ins Licht. Natürlich mag es sein, dass Sie vielleicht ein Datum vermissen oder aber ein Eintrag Ihnen weniger bedeutend erscheint, als dass er in den vorliegenden Band hätte aufgenommen werden müssen; aber aufs Ganze gesehen wird man kaum jenen geschichtlichen Prozessen, historischen Geschehnissen oder Individuen, die in diesem Vademecum Erwähnung finden, ihren herausragenden Platz in der Geschichte bestreiten können. Ob Sie nun gezielt etwas nachschlagen oder einfach nur ein wenig *«in der Weltgeschichte blättern»* wollen – in jedem Fall erhalten Sie in diesem Band Informationen und viele Anregungen, sich mit einem der spannendsten Themen der Menschheit auseinanderzusetzen, der Geschichte.

Der Autor, *Klaus-Jürgen Matz*, geb. 1949 in Rendsburg (Holstein), ist Professor i. R. für Neuere Geschichte an der Universität Mannheim.

Klaus-Jürgen Matz

**DIE 1000 WICHTIGSTEN DATEN
DER WELTGESCHICHTE**

C.H.Beck

Der Verlag C.H.Beck dankt dem Archiv für Kunst und Geschichte (akg-images), Berlin, für die freundliche und kompetente Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Bildmaterial und für die Ausstattung dieses Bandes mit 42 Abbildungen im Text sowie vier Umschlagmotiven.

1. Auflage. 2000

2., durchgesehene Auflage. 2002

3., durchgesehene und aktualisierte Auflage. 2004

4., durchgesehene und aktualisierte Auflage. 2006

5., aktualisierte Auflage. 2013

6., durchgesehene und aktualisierte Auflage. 2019

Originalausgabe

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2000

www.chbeck.de

© für alle Abbildungen: ak-g-images

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen

Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Reihengestaltung Umschlag: Uwe Göbel (Original 1995, mit Logo),

Marion Blomeyer (Überarbeitung 2018)

Umschlagabbildungen: (von o. r. nach u. l.): 1. Goldmaske des

Tutanchamun, ägypt. König um 1346–1337 v. Chr.,

2. Leonardo da Vinci: «Mona Lisa», um 1503, 3. François Gerard:

Napoleon I. Bonaparte, 1805, 4. Astronaut Piers Sellers,

Shuttlemission STS-121, 2006

Printed in Germany

ISBN 978 3 406 73602 5



klimateutral produziert
www.chbeck.de/nachhaltig

Vorwort

Das vorliegende Bändchen geht auf eine Anregung des Verlags zurück. Heutigem Bedürfnis entsprechend, ist es ein Versuch, auf engstem Raum wesentliche Ereignisse der Weltgeschichte zu rekapitulieren. Die vorgegebene – nur durch ihre «Rundheit» einleuchtende, aber natürlich doch willkürliche – Zahl 1000 zwang dabei zu strengster Beschränkung. Dass ein solcher Versuch in jeder Hinsicht problematisch ist, versteht sich von selbst. Mehr als die Anregung, über Kriterien nachzudenken, die Wichtiges von weniger Wichtigem scheiden, kann er eigentlich nicht sein. Als Leitlinie diene hier, vor allem Anfang und Ende von Entwicklungen zu bezeichnen und darüber hinaus jene Punkte zu markieren, an denen historische Prozesse ihren jeweiligen Höhe- oder Tiefpunkt erreichten.

Ist schon die Auswahl von Ereignissen der traditionellen politischen Ereignisgeschichte, die in der vorliegenden Zusammenstellung naturgemäß im Vordergrund steht, in ihrer generellen Zeitbedingtheit und ihrer Abhängigkeit von Interessen und Präferenzen und nicht zuletzt auch den Kenntnissen des Kompilators in hohem Maße subjektiv, so gilt dies erst recht für solche Daten, die Entwicklungen der menschlichen Kultur im weitesten Sinne dokumentieren sollen. Darüber hinaus sind viele der hier berücksichtigten Kulturleistungen schon allein deshalb angreifbar, als sie oft auf älteren Erkenntnissen beruhten oder umgekehrt erst später (in manchen Fällen sogar sehr viel später) als entscheidende Wegmarken erkannt wurden und praktische Bedeutung für das menschliche Leben erlangten. Mit Rücksicht darauf und wegen der rasanten Fortschritte und extremen Differenzierung – insbesondere bei Naturwissenschaft und Technik – wurde auf Einträge aus dem nichtpolitischen Bereich für die Zeit nach 1945 fast ganz verzichtet.

In einer Zeit ungeheurer Beschleunigung und nie gekannter medialer Vermarktung, in der fast kein Tag vergeht, der nicht von irgendeiner Seite «historisch» genannt wird, hätte es nahegelegen,

die jüngste Vergangenheit in besonderem Maße zu berücksichtigen. Darauf wurde bewusst verzichtet und also das 20. Jahrhundert auf weltgeschichtliche Proportionen «zurückgestutzt». Ob dabei eine Auswahl getroffen wurde, die länger Bestand haben wird, muss künftige Erfahrung erst lehren.

In gewisser Weise ist dieses Büchlein eurozentrisch. Es trägt damit der Tatsache Rechnung, dass die europäische Zivilisation im Verlauf der letzten 500 Jahre, insbesondere aber seit der industriellen Revolution schlechthin bestimmende Weltgeltung erlangt hat. Trotzdem wurde versucht, auch außereuropäische Zivilisationen angemessen zu berücksichtigen – auch und gerade weil von ihnen (jedenfalls in den meisten Fällen) keine für die gesamte Menschheit Geltung beanspruchenden Heilslehren ausgingen und der Primat der Ökonomie hier nirgendwo jene Unbedingtheit erlangte wie im Abendland und seinen Dependancen im Verlauf der beiden letzten Jahrhunderte.

Zu danken habe ich wiederum Herrn Dr. Stefan von der Lahr vom Verlag C.H.Beck und seinem Team für die reibungslose und verständnisvolle Kooperation – auch bei der Bildauswahl. Herr Michael Schollenberger M.A. (Speyer) half bei der Korrektur; auch ihm sei herzlich gedankt.

Im April 2006, K.-J. M.

Vorwort zur 6. Auflage

Für die Neuauflage wurde der Text gründlich durchgesehen und bis zur Gegenwart fortgeführt. Offensichtliche Fehler, missverständliche Formulierungen und Ungenauigkeiten wurden dabei korrigiert, neue Erkenntnisse so weit möglich eingearbeitet. Ein neuer Umbruch gestattete es, die in der vorangegangenen und der vorliegenden Auflage neu aufgenommenen Daten nach längerer Abwägung durch Streichungen an anderer Stelle auszugleichen. Das Bändchen enthält somit seinem Titel entsprechend exakt 1000 Daten.

Im März 2019, K.-J. M.

Die 1000 wichtigsten Daten der Weltgeschichte

um 3100 v. Chr. Die *Sumerer*, ein Volk unbekannter Herkunft, bilden im Süden Mesopotamiens – dem Land an Euphrat und Tigris – erste Stadtstaaten. Sie entwickeln mit der *Keilschrift*, die bald im gesamten Vorderen Orient Verbreitung findet, die erste Schrift überhaupt.

vor 3000 v. Chr. In Europa und im Vorderen Orient wird – wahrscheinlich voneinander unabhängig – das Rad erfunden.

um 3000 v. Chr. Mit dem legendären Pharaon Menes (= Narmer? oder Aha?) beginnt die überlieferte ägyptische Königsliste. Ägypten ist der erste Großstaat der Geschichte, der ganz auf Schriftlichkeit basiert. Wegen des Jenseitsglaubens seiner Bewohner entstehen hier die großartigsten Zeugnisse aller alten Kulturen, die erhalten sind.



*Keilschrift auf einer Tontafel
(um 2400 v. Chr.).*

um 2657 v. Chr. Mit dem Regierungsantritt der *III. Dynastie*, der u. a. Djoser (2640–2620 v. Chr.) – der Erbauer der Stufenpyramide von Sakkara – angehört, beginnt in Ägypten das *Alte Reich* (bis 2120 v. Chr.).

um 2589 v. Chr. Snofru († 2554 v. Chr.) begründet die *IV. Dynastie* in Ägypten, der unter u. a. die Pharaonen Cheops, Chephren und Mykerinos (regieren zwischen 2554 und 2461 v. Chr.) – die Erbauer der Pyramiden von Gizeh – entstammen.

um 2370 v. Chr. Sargon der Große († 2316 v. Chr.) begründet das erste semitische Großreich in Mesopotamien, das *Reich von Akkad(e)*. Es wird um 2190 v. Chr. durch die *Gutäer* zerstört.

um 2046 v. Chr. Pharao Menthotpe II. (*XI. Dynastie*) begründet das *Mittlere Reich* in Ägypten mit der Hauptstadt Theben; es erreicht unter der *XII. Dynastie* (1976–1794/93 v. Chr.) den Höhepunkt seiner Machtentfaltung.

um 1850 v. Chr. In Mesopotamien entsteht das *Gilgamesch-Epos* nach älteren (sumerischen) Vorläufern als erstes Großepos der Weltliteratur in babylonischer Sprache. Seine kanonische Form als *Zwölf-tafel-Epos* erhält es jedoch erst im letzten Drittel des 2. vorchristlichen Jahrtausends.

1813 v. Chr. (bzw. nach dem Ansatz der «kurzen» Chronologie 1749 v. Chr.) Šamši-Adad I. († 1781 bzw. 1717 v. Chr.) tritt die Regierung an. Er gilt als Begründer des *Assyrischen Reiches* mit dem Zentrum im nördlichen Mesopotamien.

1792 v. Chr. (bzw. nach dem Ansatz der «kurzen» Chronologie 1728 v. Chr.) Hammurabi – besonders bekannt wegen seiner 1902 gefundenen Gesetzessammlung (*Codex Hammurabi*) – tritt die Regierung an. Unter seiner Herrschaft (bis 1750 v. Chr. bzw. 1686 v. Chr.) erreicht das *Altbabylonische Reich* mit dem Zentrum im zentralen Mesopotamien den Gipfel seiner Macht.

1766 v. Chr. Gemäß einer erst später fixierten Tradition tritt in China die erste archäologisch nachweisbare Dynastie (*Shang*) ihre bis 1122 v. Chr. andauernde Herrschaft an. In ihrer Zeit entsteht die erste chinesische Schrift.

um 1650 v. Chr. Mit dem Einfall der «großen Hyksos», die für ihre Streitwagen erstmals Speichenräder verwenden, endet das *Mittlere Reich* in Ägypten.

1550 v. Chr. Pharao Amose († 1525 v. Chr.), Begründer der *XVIII. Dynastie* – der bedeutendsten der ägyptischen Geschichte – gründet das *Neue Reich*.

1468 v. Chr. Der ägyptische Pharao Thutmosis III. (1479–1425 v. Chr.) besiegt bei Megiddo eine Koalition syrischer Fürsten mit dem Mitannikönig und unterwirft anschließend Syrien, Palästina und Transjordanien, die bis in das spätere 12. Jahrhundert v. Chr. unter ägyptischem Einfluss verbleiben.

um 1400 v. Chr. Aus unbekanntenen Gründen erlischt die *minoische Kultur* auf Kreta – die älteste auf Schriftlichkeit beruhende in Europa. Knossos wird zerstört.

1351 v. Chr. Pharao Amenophis IV. (= *Echnaton*; † 1334 v. Chr.), Gemahl der Nofretete (Büste aus bemaltem Kalkstein), besteigt den Thron in Ägypten. Er führt vorübergehend einen in Gestalt der Sonne verehrten alleinigen Reichsgott (*Aton*) ein.



*Stuckkopf
(um 1350 v. Chr.)
Amenophis IV.
(Echnaton).*

1323 v. Chr. Der junge Pharao (seit 1333) Tutanchamun stirbt. Sein fast unversehrtes Grab (als solches das einzige eines ägyptischen Herrschers) wird erst 1922 von dem britischen Archäologen Howard Carter entdeckt.

1279 v. Chr. Pharao Ramses II. († 1213 v. Chr.) – größter aller ägyptischen Herrscher – tritt die Regierung an.

nach 1250 v. Chr. Mose (Name ägyptisch) führt sein Volk aus Ägypten, empfängt die Gottesoffenbarung am Berg Sinai und erblickt, bevor er stirbt, vom Berg Nebo das *Gelobte Land*.

um 1200 v. Chr. Das seit dem 18. vorchristlichen Jahrhundert bestehende *Hethiterreich* in Kleinasien erliegt dem Ansturm der *Seevölker*.

um 1200 v. Chr. Die Phönizier erfinden eine neue Art der Schrift, die sich aus Buchstaben zusammensetzt.

um 1100 v. Chr. Die *mykenische Kultur* auf der Peloponnes erlischt, wohl infolge der Einwanderung der *Dor(i)er*.

1070 v. Chr. Mit Ramses XI. endet das *Neue Reich* in Ägypten. Das Land zerfällt danach in Kleinstaaten.

um 1004 v. Chr. David († 965 v. Chr.) begründet mit dem Königreich *Israel* den ersten Staat des jüdischen Volkes.

926 v. Chr. Nach dem Tod König (seit 964 v. Chr.) Salomos zerfällt das jüdische Königreich in einen Nordstaat *Israel* (Hauptstadt Samaria; erster König Jerobeam I.) und einen Südstaat *Juda* (Hauptstadt Jerusalem; erster König Rehabeam).

814/813 v. Chr. Spätere Tradition bestimmt dieses Jahr zum Gründungsdatum Karthagos durch die Phönizier.

um 800/750 v. Chr. In Griechenland wird aus dem phönizischen Alphabet die erste Buchstabenschrift Europas entwickelt, von der sich alle späteren europäischen Schriften ableiten. Etwa um diese Zeit entstehen mit der *Ilias* und der *Odyssee*, die Homer zugeschrieben werden, die ersten erhaltenen epischen Dichtungen in Europa.

776 v. Chr. Beginn der Siegerliste der *Olympischen Spiele*, die alle vier Jahre ausgetragen werden und entscheidend dazu beitragen, die Vorstellung von der Einheit des Griechentums ungeachtet seiner politischen Zersplitterung zu wecken. Sie werden 393 n. Chr. letztmals ausgetragen.

753 v. Chr. Nach der von Varro († 27 v. Chr.) begründeten Tradition wird in diesem Jahr Rom gegründet. Die Stadt untersteht zunächst Königen wohl *etruskischer* Herkunft.

722 v. Chr. Die Assyrer vernichten den jüdischen Nordstaat *Israel* unter König (seit 731 v. Chr.) Hosea.

612 v. Chr. Nabopolassar (626–605 v. Chr.), Begründer des *Neubabylonischen Reiches*, erobert die assyrische Hauptstadt Ninive. Das *Assyrerreich* endet bald darauf (609 v. Chr.).

um 600 v. Chr. In Lydien beginnt man, Münzen zu prägen; von dort verbreitet sich die neue Technik zunächst in den griechischen Kolonien an der Westküste Kleinasiens, später im gesamten Mittelmeerraum.

595 v. Chr. Pharao (seit 610 v. Chr.) Necho II. (*XXVI. Dynastie*) stirbt. Er gilt als Initiator einer ersten – im Roten Meer gestarteten – Umseglung Afrikas durch phönizische Seefahrer und als Bauherr eines ersten Kanals vom Nil zum Roten Meer.

587 v. Chr. Der neubabylonische König Nebukadnezar II. (605–562 v. Chr.) erobert den jüdischen Südstaat unter König (seit 597 v. Chr.) Zedekia und lässt dessen Oberschicht nach Mesopotamien deportieren (*Babylonische Gefangenschaft*).

547 v. Chr. König Kyros der Große (um 559–530 v. Chr.), Begründer des *persischen Großreichs*, besiegt den Lyderkönig (seit etwa 560 v. Chr.) Kroisos und verleiht sich dessen Reich ein. Danach geraten auch die griechischen Kolonien an der Westküste Kleinasiens unter persische Herrschaft.

539 v. Chr. Der Perserkönig Kyros der Große (um 559–530 v. Chr.) vernichtet das *Neubabylonische Reich*. Er gestattet den nach Babylonien verschleppten Juden die Heimkehr. In Jerusalem wird daraufhin der *Zweite Tempel* errichtet (515 v. Chr.).

525 v. Chr. Der Perserkönig Kambyses (529–522 v. Chr.) verleiht Ägypten, dessen große Zeit damit endgültig endet, seinem Reich ein.

um 525 v. Chr. Der Philosoph Pythagoras von Samos entwickelt (nach späterer Zuschreibung) Lehrsätze in Geometrie, Astronomie und Musiktheorie.

510 v. Chr. Nach dem Sturz seines letzten Königs Lucius Tarquinius Superbus wird Rom der Überlieferung zufolge *Republik*.

507 v. Chr. Mit den Verfassungsreformen des Kleisthenes beginnt die Entwicklung der Volksherrschaft (*Demokratie*) in Athen.

490 v. Chr. Die Athener besiegen die nach Griechenland vorgedrungene Streitmacht des Perserkönigs Dareios des Großen (522–486 v. Chr.) bei Marathon.

um 480 v. Chr. Buddha (Sanskrit: «der Erleuchtete»; eigtl. Siddharta Gautama), indischer Religionsstifter, stirbt. Aus seiner Lehre entwickelt sich die einzige missio-



Die Geburt des Buddha; tibetische Bronzedarstellung, vergoldet, frühes 19. Jahrhundert.

narisch betriebene Religion Asiens. Sie verbreitet sich später nicht nur im indischen Zivilisationskreis (einschließlich Südasiens), sondern auch in China und der von ihm kulturell geprägten Welt (Korea, Japan, Vietnam, Tibet). Wie die jüngeren Missionsreligionen (Christentum und Islam) zerfällt sie bald in unzählige, sich mitunter gegenseitig bitter befehdende Zweige, darunter die Hauptrichtungen des *Therawada*- oder *Hinajana*- («kleines Fahrzeug») und des populäreren *Mahajana*-Buddhismus («großes Fahrzeug»).

480/479 v. Chr. Mit dem Doppelsieg von Salamis (zur See) und Plataiai (zu Lande) verteidigen die Griechen ihre Freiheit gegenüber dem persischen Großkönig Xerxes (486–465 v. Chr.).



Der chinesische Philosoph Konfuzius; japanischer Holzschnitt, spätere Kolorierung.

479 v. Chr. Der chinesische Philosoph Konfuzius (Kong Fu Zi) stirbt. Seine Lehre entwickelt sich erst lange nach seinem Tod zur Staatsdoktrin Chinas und anderer ostasiatischer Reiche. Der *Konfuzianismus* stellt eine auf die Gegenwart bezogene, personalisierte Ethik dar, in der Ahnenkult, Einbindung des Einzelnen in die Gemeinschaft, Leistung und Pflichtbewusstsein zentrale Bedeutung haben. Er bildet die geistige Grundlage für den Vorsprung, den Ostasien bis zur industriellen Revolution vor allen anderen Zivilisationen der Welt behauptet, und auch für den Wiederaufstieg der Region in der Gegenwart.

472 v. Chr. *Die Perser* des attischen Dichters Aischylos, des Schöpfers der klassischen Tragödie, werden erstmals aufgeführt.

447 v. Chr. Auf der Akropolis von Athen beginnt man mit dem Bau des *Parthenon* (Tempel der Athena Parthenos, der Jungfräulichen Göttin), der 438 vollendet wird und stilbildend wirkt.

444 v. Chr. Herodot von Halikarnassos, der «Vater der Geschichtsschreibung» (Cicero), lässt sich nach ausgedehnten Reisen in der attischen Kolonie Thurioi in Unteritalien nieder.

431 v. Chr. Im Jahr des Kriegsausbruchs beginnt Thukydides aus Athen sein Werk über den *Krieg der Peloponnesier und Athener* – des ersten der «objektiven» politischen Zeitgeschichtsschreibung.

425 v. Chr. In Athen wird mit den *Acharnern* die erste erhaltene Komödie des Aristophanes aufgeführt.

um 420 v. Chr. Das Wirken des Hippokrates von Kos, des berühmtesten Arztes der Antike, erreicht seinen Höhepunkt. Er gilt als Begründer der wissenschaftlichen Medizin.

404 v. Chr. Der seit 431 v. Chr. andauernde *Peloponnesische Krieg* endet im totalen Triumph der Landmacht Sparta über das bis dahin seebeherrschende Athen.

396 v. Chr. Mit der Einnahme und Zerstörung der etruskischen Konkurrenzstadt Veii beginnt die Expansion Roms.

386 v. Chr. Platon (* 427, † 348/347 v. Chr.), ein Schüler des 399 v. Chr. hingerichteten Sokrates, begründet im Heiligtum des Heros Akademos in Athen eine Philosophenschule – die *Akademie*. Sie wird erst 529 n. Chr. von Kaiser Justinian geschlossen.

342 v. Chr. Aristoteles von Stageira (* 384, † 322 v. Chr.), Schüler an Platons *Akademie* und bis in die Neuzeit hinein wirkungsmächtigster Philosoph aller Zeiten, wird Lehrer des makedonischen Kronprinzen Alexander.

338 v. Chr. Philipp II., König der Makedonen (seit 359/355–336 v. Chr.), beendet mit seinem Sieg bei Chaironeia die Unabhängigkeit der griechischen Poliswelt.

333 v. Chr. Alexander der Große (* 356 v. Chr.), König der Makedonen 336–323 v. Chr., erringt auf seinem «Rachefeldzug» gegen die Perser seinen ersten großen Triumph bei Issos.

332 v. Chr. Alexander der Große, König der Makedonen 336–323 v. Chr., erobert Ägypten und gründet dort als wichtigste Stadt dieses Namens *Alexandria*.

330 v. Chr. Nach einem weiteren Sieg über den persischen Großkönig bei Gaugamela (331 v. Chr.) vernichtet Alexander der Große, König



Kaiserzeitliches Mosaikbild Alexanders des Großen in der Schlacht bei Issos gegen die Perser.

der Makedonen 336–323 v. Chr., mit der Einnahme der Hauptresidenzen Susa, Ekbatana und Persepolis das Perserreich und wird selbst «König von Asien». Er erweitert damit den europäischen (griechischen) Kulturkreis um den gesamten Nahen Osten.

326 v. Chr. Alexander der Große, König der Makedonen 336–323 v. Chr., dringt auf seinem Eroberungszug bis nach Indien vor, wird aber vom eigenen Heer zur Umkehr gezwungen.

323 v. Chr. Alexander der Große, König der Makedonen (seit 336 v. Chr.), stirbt in Babylon. Sein Reich zerfällt im anschließenden Kampf seiner rivalisierenden Nachfolger – der *Diadochen*. Der griechische Kultureinfluss intensiviert sich jedoch dessen ungeachtet im gesamten östlichen Mittelmeerraum (*Hellenismus*).

312 v. Chr. Die Römer bauen aus militärstrategischen Gründen ihre erste Straße von Rom nach Capua in Kampanien (*via Appia*). Sie wird später über Benevent bis nach Brindisi verlängert.

305 v. Chr. Mit der Annahme des Königstitels durch zwei der siegreichen *Diadochen* entstehen in der Nachfolge des Alexanderreichs das *Ptolemaierreich* in Ägypten (bis 30 v. Chr.) und das *Seleukidenreich* in Syrien und Mesopotamien (bis 64 v. Chr.).

um 300 v. Chr. Der Mathematiker Euklid, Verfasser eines bis in die Neuzeit maßgeblichen Lehrbuchs über Geometrie, lehrt in Alexandria, wo wenige Jahre später die berühmteste Bibliothek der Antike gegründet wird.

285 v. Chr. Über der Hafeneinfahrt von Rhodos wird eine Bronzestatue des Sonnengottes errichtet. Als *Koloss von Rhodos* gilt sie neben den Pyramiden von Gizeh, den *Hängenden Gärten der Semiramis* in

Babylon, dem Artemistempel von Ephesos, dem Kultbild des Zeus von Phidias in Olympia, dem *Mausoleion* von Halikarnassos und dem *Pharos* (Leuchtturm) von Alexandria als eines der *Sieben Weltwunder* der Antike.

um 268 v. Chr. Kaiser Ashoka († um 232 v. Chr.) besteigt den Thron. Unter ihm erreicht das von Candragupta *Maurya* (um 320–290 v. Chr.) errichtete erste indische Großreich – es umfasst bis auf den äußersten Süden den gesamten Subkontinent – mit der Hauptstadt Pataliputra (Patna) seinen Höhepunkt. Staatsreligion ist der Buddhismus.

264 v. Chr. An Konflikten in Sizilien entzündet sich der *1. Punische Krieg* zwischen Rom und Karthago (bis 241 v. Chr.).

um 248 v. Chr. Eratosthenes, Verfasser einer Schrift über die Erdmessung und Begründer der Lehre von der Kugelgestalt der Erde, wird zum Vorsteher der Bibliothek in Alexandria berufen.

241 v. Chr. Die Römer siegen bei den Ägatischen Inseln entscheidend über die Flotte Karthagos und beenden damit den seit 264 v. Chr. andauernden *1. Punischen Krieg*. Mit Sizilien (ohne das Gebiet von Syrakus) erwerben sie anschließend ihre erste *Provinz*. 238 v. Chr. werden auch Sardinien und Korsika römisch.

um 238 v. Chr. Arsakes I. († 217 v. Chr.) begründet in Persien das *Partherreich* unter der Dynastie der *Arsakiden*, zu dem seit 129 v. Chr. auch Mesopotamien gehört. Für Jahrhunderte bleibt es der mächtigste Rivale Roms.

221 v. Chr. Shihuangdi († 210 v. Chr.), Begründer der *Qin-Dynastie*, einigt als erster Herrscher unter Annahme des neuen Titels «Kaiser» ganz China und begründet damit die Tradition des einzigen weitgehend kontinuierlich und bis heute bestehenden Großreichs der Weltgeschichte. Er lässt Münzen, Maße und Schrift vereinheitlichen und richtet mit Xia-



Plastik aus dem Mausoleum des Kaisers Shihuangdi.

nyang eine feste Hauptstadt ein. Sein Grab mit der berühmten Armee aus 7500 Tonfiguren wird erst 1974–1976 geöffnet.

218 v. Chr. Der 2. *Punische Krieg* zwischen Rom und Karthago (bis 201 v. Chr.) beginnt. Der karthagische Feldherr Hannibal (* 247/246, † 183 v. Chr.) überquert auf seinem Weg von Spanien die Alpen mit Kriegselefanten und erringt seinen ersten Sieg über das römische Aufgebot an der Trebbia.

216 v. Chr. Der karthagische Feldherr Hannibal besiegt das römische Aufgebot bei Cannae in Apulien. Es ist die bis dahin schwerste (und sprichwörtlich gewordene) Niederlage der römischen Geschichte.

212 v. Chr. Die Römer, die seither ganz Sizilien unter ihrer Herrschaft vereinigen, erobern Syrakus. Der berühmte Mathematiker Archimedes findet dabei den Tod.

202 v. Chr. Kaiser Gaozu († 195 v. Chr.) begründet die *Han-Dynastie* (Hauptstadt Chang'an = Xian), die China mit nur kurzer Unterbrechung bis 220 n. Chr. regiert. In dieser Zeit bildet sich die Identität des chinesischen Volkes aus (*Han-Chinesen*).

201 v. Chr. Nach dem Sieg ihres Feldherrn Scipio († 183 v. Chr.) bei Zama (202 v. Chr.) beenden die Römer den 2. *Punischen Krieg* (seit 218 v. Chr.) siegreich. Karthago, das damit den Großmachtstatus verliert, muss seine Flotte ausliefern und alle Positionen auf der Iberischen Halbinsel räumen.

197 v. Chr. Die Römer richten auf der Iberischen Halbinsel zwei Provinzen ein. Das Gebiet wird in der Folge durchgreifend romanisiert. Von hier tradiert der romanische Charakter Spaniens und Portugals.

168 v. Chr. Die Römer besiegen den letzten makedonischen König (seit 179 v. Chr.) Perseus bei Pydna. Sein Reich wird aufgelöst; bis 146 v. Chr. wird ganz Griechenland (vorläufig ohne Sparta und Thesalien) dem Römischen Reich einverleibt.

146 v. Chr. Am Ende des 3. *Punischen Krieges* (seit 149 v. Chr.) ist Karthago völlig besiegt. Die Römer lassen die Stadt zerstören und richten auf ehemals karthagischem Boden die Provinz *Africa* ein – für Jahrhunderte die Kornkammer des Römischen Reiches.

133 v. Chr. Die Römer unterwerfen das Innere der Iberischen Halbinsel und erwerben das *Pergamenische Reich*, wo sie 129 v. Chr. die Provinz *Asia* einrichten.

111 v. Chr. Mit dem Erwerb Kantons expandiert China unter dem *Han*-Kaiser Wudi (141–87 v. Chr.) bis an das Südchinesische Meer. 109 v. Chr. wird sogar Korea tributpflichtig gemacht.

104 v. Chr. Der Hohepriester von Jerusalem – ein *Hasmonäer* – nimmt den Königstitel an. Damit entsteht erneut ein Staat der Juden.

104–100 v. Chr. Marius (*156, † 86 v. Chr.), Sieger über die Kimbern und Teutonen, führt als Konsul eine grundlegende Heeresreform im Römischen Reich durch. Das Volksaufgebot wird zugunsten eines stehenden Berufsheers abgeschafft.

um 100 v. Chr. Der Handel zwischen der Mittelmeerwelt und Asien (Indien und China) intensiviert sich stark. Weil Europa im Austausch fast keine Waren anzubieten hat, fließt von hier bis in das 18. nachchristliche Jahrhundert fortdauernd Edelmetall nach Asien ab.

64/63 v. Chr. Die Römer unter Pompeius (*106, † 48 v. Chr.) erobern die Reste des *Seleukidenreichs* und annektieren sie als Provinz *Syria*; über den jüdischen Staat errichten sie ein Protektorat. Damit vollenden sie die Einheit der Mittelmeerwelt unter ihrer Herrschaft.

51 v. Chr. Gaius Iulius Caesar unterwirft nach langem Kampf (seit 58 v. Chr.) endgültig ganz *Gallien* und verleibt es dem Römischen Reich ein, womit der romanische Charakter des späteren Frankreich vorbestimmt wird.

45 v. Chr. Nach mehreren Siegen über seine republikanischen Gegner bei Pharsalos (48 v. Chr.), Thapsus (46) und Munda (45) errichtet Gaius Iulius Caesar als Diktator auf Lebenszeit de facto die Monarchie im Römischen Reich. Er führt eine grundlegende Kalenderreform auf Basis des Sonnenjahrs durch (*Julianischer Kalender*).

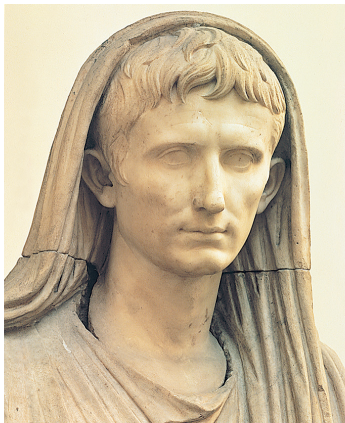
44 v. Chr. Gaius Iulius Caesar (* 100 v. Chr.) wird im Senat von Gegnern seiner diktatorischen Herrschaft in Rom an den *Iden des März* (15. März) ermordet.



Münzbild Gaius Iulius Caesars auf römischem Sesterz (Bronze).

42 v. Chr. Als Erben Caesars siegen Marcus Antonius und Gaius Iulius Caesar Octavianus bei Philippi in Thrakien über die Caesar-mörder Brutus und Cassius.

30 v. Chr. Nach einem Seesieg über Marcus Antonius und die ägyptische Flotte der Königin Kleopatra bei Actium (31 v. Chr.) zieht Octavian siegreich in Alexandria ein. Damit endet das Zeitalter der Bürgerkriege im Römischen Reich. Octavian († 14 n. Chr.) wird Alleinherrscher.



*Marmorskulptur
(um 30–20 v. Chr.)
des Augustus.*

27 v. Chr. Der Senat verleiht Octavian († 14 n. Chr.) den Ehrennamen Augustus. Das Römische Reich nimmt danach, obwohl die äußere Form der Republik zunächst gewahrt wird, den Charakter einer Monarchie an, die man euphemistisch *Prinzipat* nennt.

19 v. Chr. Der römische Dichter Vergil (* 70 v. Chr.) stirbt. Er hinterlässt u. a. die seit 29 v. Chr. entstandene *Aeneis* – das traditionsstiftende Heldenepos der Römer und meist rezipierte Werk antiker Dichtkunst.

8 v. Chr. Der römische Dichter Horaz (* 65 v. Chr.) stirbt. Sein Werk bildet einen Höhepunkt der römischen Literatur.

8 Der bedeutende römische Dichter Ovid (* 43 v. Chr., † 17/18 n. Chr.; u. a. *Ars amatoria* = «Liebeskunst») wird von Kaiser Augustus (30/27 v. Chr. – 14 n. Chr.) aus nie geklärten Gründen an das Schwarze Meer verbannt.

9 Entscheidungsschlacht im Teutoburger Wald: Die Germanen unter Arminius vernichten drei römische Legionen (etwa 15 000 Mann). Rom gibt danach seine zuvor bis an die Elbe vorgetriebene Expansion auf; der weitaus größte Teil Germaniens verbleibt danach außerhalb des Reiches und wird nie romanisiert.

14 Nach dem Tod von Kaiser (seit 30/27 v. Chr.) Augustus bleibt die Staatsform der Monarchie im Römischen Reich bestehen. Die Nachfolge als *princeps* tritt Tiberius († 37) an.

um 25 Das wohl vor 30 v. Chr. geschriebene Hauptwerk des römischen Architekten Vitruv wird veröffentlicht. Es zeitigt vor allem in der Renaissance noch eine bedeutende Nachwirkung.

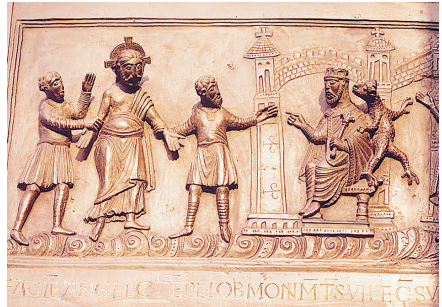
um 30 In Jerusalem wird Jesus von Nazareth als *Messias* (griech. *Christos*) vom römischen Statthalter Pontius Pilatus zum Tode am Kreuz verurteilt und hingerichtet. Seine Anhänger bilden im Glauben an die Auferstehung eine besondere Gruppe innerhalb des Judentums, die bald blutig verfolgt wird.

43 Der römische Kaiser Claudius (41–54) erobert an der Spitze von vier Legionen das südliche Britannien und lässt es im Folgejahr als Provinz einrichten.

seit etwa 50 Der Heidenapostel Paulus missioniert auf zahlreichen Reisen im östlichen Mittelmeerraum. Er begründet damit die Tradition des Christentums als Missionsreligion. Indem er zentrale Lehren des jüdischen Glaubens negiert und das Christentum gegenüber dem – griechischen – Heidentum öffnet, macht Paulus eine marginale jüdische Sekte zur Keimzelle einer Weltreligion.

zwischen 63 und 67 (?) Der Apostel Petrus, Jünger Jesu und erster Vorsteher der Christengemeinde in Rom (auf dessen Nachfolge sich später die Päpste berufen), und der Apostel Paulus werden in Rom während der ersten großen Christenverfolgung unter Kaiser Nero (54–68) hingerichtet.

68/69 Mit Kaiser Nero (54–68), der Selbstmord begeht, endet das *Julisch-Claudische Geschlecht* (des Augustus). Es folgt das *Vierkaiserjahr*, in dem sich mehrere Militärbefehlshaber auf dem Thron ab-



«Christus vor Pilatus»;
Bildausschnitt: Bronzetür (1010–1015)
des Hildesheimer St.-Marien-Doms.

wechseln. Am Ende obsiegt Vespasian (69–79) aus dem Geschlecht der *Flavier*.

70 Titus (Kaiser 79–81), Sohn Kaiser Vespasians, erobert Jerusalem und lässt den Tempel zerstören. Der letzte jüdische Widerstand wird 73 nach dem Selbstmord der Verteidiger von Masada gebrochen.

nach 70 In Rom entstehen das Flavische Amphitheater (*Kolosseum*) und der Triumphbogen des Titus.

nach 70 Markus beschreibt in seinem *Evangelium* das Leben Jesu. Ihm folgen die Evangelien des Matthäus (zwischen 75 und 90), des Lukas (zwischen 80 und 90) und des Johannes (um 125).



*Vom Lavastrom überraschter
Einwohner von Pompeji (79 n. Chr.).*

79 Durch den Ausbruch des Vesuv werden die Städte Pompeji, Herculaneum und Stabiae verschüttet. Ihre spätere Ausgrabung (seit 1745; systematisch seit 1860) markiert den Beginn der modernen Archäologie.

90 Kaiser Domitian (81–96), Sohn des Vespasian, lässt zum Schutz des römischen Germanien den *Limes* vom linken Rheinufer über die nördliche Wetterau zum

Main und weiter durch den Odenwald zum Neckar anlegen. Diese Grenzbefestigung wird später (um 145) auf die Linie Saalburg – Miltenberg – Osterburken – Lorch vorgeschoben.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de